

**Arbeitsmarkt:** Mangel an Ingenieuren könnte in kleinen Unternehmen ein weiteres Wachstum empfindlich bremsen

# Kleinen Firmen fehlt offensive Personalpolitik

VDI nachrichten, Tübingen, 18. 1. 08, Fr –  
**Das Wirtschaftswachstum in kleinen und mittleren Unternehmen führt zu einem Boom auf dem Arbeitsmarkt. Allerdings drosseln Fachkräftemangel und schwierige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen die Euphorie.**

**G**leich zwei aktuelle Untersuchungen zeigen, dass mittelständische Unternehmen im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs auch reichlich Arbeitsplätze schaffen. So bescheinigen die „Ergebnisse der Expertenbefragung Herbst 2007“ des Deutschen Mittelstands-Barometers (DMB) ein stabiles Stimmungshoch in den Unternehmen. Nach Einschätzung des Teams um Michael Lingenfelder, Professor am Lehrstuhl für Marketing und Handelsbetriebslehre der Philipps-Universität Marburg, Sorge die gute Geschäftslage weiterhin für eine Belebung auf dem Arbeitsmarkt. Auf einer Skala von 0 bis 100 erreichte der Wert für den Faktor Schaffung neuer Arbeitsplätze 86,1 Punkte. Damit übertrifft diese Größe um 8,8 Punkte die des Frühjahres 2007. Für die Untersuchung hat das DMB über 130 Experten aus ganz Deutschland zur Situation des Mittelstands befragt.

Die Jobdynamik untersucht auch die Kurzexzess „Beschäftigungsbeitrag des Mittelstandes – Ergebnisse der Sonderauswertung der Beschäftigungsstatistik“ des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn von Ende vergangenen Jahres. Danach stieg die Gesamtanzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Deutschland um netto 442 000 Stellen an, 80 % dieses Beschäftigungsanstiegs seien dabei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zuzuschreiben. Damit stützt Frank Wallau, kommissarischer Ge-



**Verzweifelte Personalsuche:** Im Mittelstand sind die Auftragsbücher voll, doch Probleme beim Recruiting qualifizierter Mitarbeiter gefährden die hoffnungsvolle Entwicklung. Ein Ansatz wäre die Stärkung der eigenen Arbeitgebermarke. Foto: Mauritius

schäftsführer des Instituts, die weit verbreitete Annahme von der Jobmaschine Mittelstand. „KMU wachsen nicht nur im aktuellen Beschäftigungsmarkt schneller. Sie haben auch in der Vergangenheit in schrumpfenden Märkten überproportional weniger abgebaut“, bestätigt der Professor für Mittelstandspolitik an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn.

In den letzten drei Jahren stieg der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die in mittelständischen Unternehmen arbeiten, um 0,5 % auf 65,9 %. Werden bei diesen

Zahlen noch die etwa vier Millionen Selbstständigen berücksichtigt, so erhöht sich dieser Anteil auf knapp 71 %. Über die Hälfte der neu geschaffenen Stellen, also etwa 250 000, entfielen auf den Wirtschaftszweig unternehmensnahe Dienstleistungen. Auch in den beiden beschäftigungsstärksten Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe und Handel entstanden neue Stellen. Allerdings haben laut IfM Großbetriebe hier Arbeitsplätze abgebaut, während bei KMU 38 000 im Verarbeitenden Gewerbe und 23 000 im Handel dazukamen.

Der steigende Fachkräftebedarf wirkt sich vor allem bei technischen Berufen aus. „Mittelständler haben größte Probleme, auf dem Arbeitsmarkt genügend Ingenieure zu finden. Entweder die Unternehmen gehen mit ihren Ansprüchen nach unten oder mit dem Gehalt nach oben. Manche machen sogar beides“, sagt Oliver Kritzer von der Personal- und Managementberatung Ingenieurconsult aus Karlsruhe. Vor allem Ingenieure der Elektrotechnik und Mechatronik mit Informatikkenntnissen fehlten am häufigsten. „Regional trifft dieser Mangel die großen Wirt-

schaftszentren wie Stuttgart und München am stärksten und hier insbesondere die Zulieferer. Flugzeug- und Automobilhersteller leiden am wenigsten darunter“, so Berater Kritzer.

Ein ernst zu nehmendes Risiko für den Mittelstand stellt also der Fachkräftemangel dar. Allein von den etwa 11 000 Stellenangeboten für technische Berufe von Stepstone soll ein Großteil von mittelständischen Unternehmen kommen. Die Auftragsbücher seien voll, ließen sich aber laut Frank Hensgens, Vorstand von Stepstone Deutschland, aufgrund des fehlenden Personals nicht oder nur sehr verzögert bearbeiten. „Mittelständler müssen sich kurzfristig dem enormen Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter stellen. Dazu gehört eine offensive Personalpolitik, die vor allem auf eine Stärkung der eigenen Arbeitgebermarke setzt“, so Hensgens. Viele deutsche Mittelständler stellten hier ihr Licht noch zu sehr unter den Scheffel. Dabei seien sie in ihren Marktnischen nicht selten sogar Weltmarktführer.

Doch nicht nur der Fachkräftemangel drosselt das Beschäftigungswachstum. Auch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen wie hohe Steuer- und Abgabenlast, ungenügendes Ausbildungsniveau und überbordende Bürokratie bremsen den Arbeitsmarkt aus. Darüber herrscht bei allen Unternehmensgrößen Einigkeit. Eines der Haupthindernisse für mehr Arbeitsplätze stellte die Bundesregierung Ende vergangenen Jahres in ihrem „Jahresbericht zum Bürokratieabbau“ immerhin schon vor. Damit will sie die gegenwärtige Bürokratiebelastung bis 2011 um ein Viertel reduzieren. In einem ersten Schritt sollen die rund 50 kostenaufwendigsten Informationspflichten auf den Prüfstand kommen. Sie alleine sollen rund 80 % der gesamten Bürokratiekosten von etwa 40 Mrd. € für die Wirtschaft in Deutschland verursachen. Ihr Rückgang wäre der größte Beitrag für mehr Beschäftigung. WERNER BRUCKNER

**BILDUNG IN KÜRZE**

**Science Communication**

Die Bewerbungsfrist im berufs begleitenden Master-Studiengang Science Communication an der Hochschule Bremen läuft am 31. Januar ab. Das Angebot richtet sich an Wissenschaftler und PR-Experten. Sie können berufs begleitend lernen wie Medien arbeiten und wie sie mit ihren Themen in der Öffentlichkeit Gehör finden. Beginn der Veranstaltung ist Anfang März (Tel. 0421/59053186). idw  
[www.fachjournalistik.de/master.htm](http://www.fachjournalistik.de/master.htm)

**Master Planen und Bauen**

Am 23. Januar stellt die Fachhochschule Frankfurt das Masterprogramm Planen und Bauen vor. Zielgruppe sind Diplom- und Bachelorabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Geoinformation und Kommunaltechnik sowie verwandter Fachrichtungen (Tel. 069/1533-2393). idw  
[www.frankfurter-baumaster.de](http://www.frankfurter-baumaster.de)

**Technische BWL**

Der Masterstudiengang Technische Betriebswirtschaft an der Hochschule Bochum richtet sich an Ingenieure und Naturwissenschaftler, die eine höhere Führungsposition anstreben. Inhalte des Studiums sind Rechnungswesen, Finanzierung, Controlling und Managementkompetenz. Vertiefungsrichtungen sind Marketing, Vertrieb und Marktforschung, Produktmanagement und Logistik. Bewerbungsschluss ist der 15. Februar (Tel. 02331/987-4923). idw  
[www.mba-verbundstudium.de](http://www.mba-verbundstudium.de)  
 VDI nachrichten, Düsseldorf, 18. 1. 08, ws-wschmitz@vdi-nachrichten.com

**STELLENANGEBOTE**

Vorsprung durch Technik [www.audi.de/karriere](http://www.audi.de/karriere)

*Wer sich von anderen absetzen will, muss Teamgeist mit Individualität verbinden.*

**Willkommen im Bereich Einkauf!**

**Wir suchen unternehmerisch denkende Persönlichkeiten, die mit der notwendigen technischen/kaufmännischen Kompetenz in der Lage sind, die vielfältigen Tätigkeiten eines Einkäufers (m/w) zu übernehmen. Folgende Positionen sind derzeit zu besetzen:**

- ▶ **Einkäufer/-in Powertrain (Motor und Getriebe) – Referenzcode: 66862**
- ▶ **Einkäufer/-in Innenausstattung – Referenzcode: 65885**
- ▶ **Einkäufer/-in Elektrik/Elektronik – Referenzcode: 66382**

- ▶ **Einkäufer/-in Außenausstattung – Referenzcode: 66582**
- ▶ **Einkäufer/-in Metall- und Fahrwerkskomponenten – Referenzcode: 66793**
- ▶ **Einkäufer/-in Allgemeiner Einkauf – Referenzcode: 68661**

**Fordernd und vielfältig – Ihre Aufgaben**

- ▶ Sie führen internationale Lieferantenanfragen durch.
- ▶ Sie leiten Preisverhandlungen und vertreten bereichsübergreifend die Interessen des Einkaufs.
- ▶ Sie betreiben Monitoring von neuen Markttrends und leiten daraus Beschaffungsstrategien ab.
- ▶ Sie unterstützen bei Vertragsgestaltungen und dem Schnittstellenmanagement zwischen den Fachabteilungen bei Audi und den Lieferanten.
- ▶ Sie arbeiten intensiv und teamorientiert mit der Technischen Entwicklung, der Qualitätssicherung, dem Controlling, der Modellreihe, der Logistik und den produzierenden Werken zusammen.

**Fachlich und persönlich – Ihre Qualifikation**

- ▶ Sie haben ein technisches oder betriebswirtschaftliches Studium erfolgreich abgeschlossen und interessieren sich für den Einkauf oder haben in diesem Bereich Erfahrungen sammeln können.
- ▶ Sie verfügen über verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse, weitere Sprachkenntnisse sind erwünscht.
- ▶ Sie besitzen gute Kenntnisse in allen Microsoft-Office-Anwendungen, idealerweise auch Grundkenntnisse in SAP.
- ▶ Sie interessieren sich für andere Kulturkreise und besitzen ein hohes Maß an Mobilität.
- ▶ Sie überzeugen durch Verantwortungsbewusstsein, Kompromißbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und kreatives, selbstständiges Handeln. Zusätzliche Qualitäten liegen in Ihrer Teamfähigkeit, Ihrem Verhandlungsgeschick und Ihrem ausgeprägten Gestaltungswillen.

**Ihre Bewerbung:**

Finden Sie sich in der Beschreibung wieder? Dann bewerben Sie sich online mit vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen unter:

[www.audi.de/meine-bewerbung](http://www.audi.de/meine-bewerbung)

Meine Zukunft bei Audi. Neue Mitarbeiter gesucht.

